

der Miniaturporträt- und Porzellanmalerei aus, besuchte die Wr. Akad. d. bild. Künste und ließ sich nach mehreren Studienreisen in Brünn nieder. Sein Sohn Anton H. (\* Brünn, 15. 7. 1818; † Brünn, 26. 5. 1892) und sein Neffe Joseph H. (\* Gablonz, Böhmen, 1817; † Brünn, um 1880) waren seine Schüler. Während Anton H. nach Ausbildung an der Wr. Akad. d. bild. Künste 1839–73 im mähr. Landesdienste, 1849–68 auch als Zeichenlehrer am Brünnener Staatsgymn. tätig war, 1859 zum Archiv-Wappenmaler ernannt wurde und neben Wappen hauptsächlich Genrebilder und Landschaften, Zeichnungen und viele Kopien (nach Gauer mann u. a.) schuf, war Joseph H. nach Ausbildung in Wien, Dresden, Düsseldorf und Berlin seit 1844 in Brünn ansässig und betätigte sich als Porträt- und Kirchenmaler.

L.: Wurzbach; Thieme-Becker; Toman I; Mitt. Mähr. Landesmus. Brünn.

**Hübner Josef Alexander Graf von, Staatsmann und Diplomat.** \* Wien, 26. 11. 1811; † Wien, 30. 7. 1892. Aus einer Glasererfamilie (Hafenbredl?) stammend, zog er die Aufmerksamkeit Metternichs auf sich, der ihn 1833 in den Staatsdienst aufnahm. 1844 Generalkonsul in Leipzig, 1846–48 Missionen in Paris, dann in Mailand, wo er über 3 Monate als Gefangener der Revolution blieb und ein Tagebuch darüber veröffentlichte. Als Mitarbeiter von Felix Fürst zu Schwarzenberg verfaßte er u. a. die auf die Thronbesteigung K. Franz Josephs (s. d.) bezüglichen Dokumente. 1849–59 zuerst in Mission, dann Botschafter in Paris, wo er zwar zum Freundeskreis des französ. Kaiserpaars gehörte, aber die Entwicklung, die 1859 zum Krieg führte, nicht aufhalten konnte. 1859 Polizeimin., dann bis 1867 Botschafter am Päpstlichen Hof, wohin er, das besondere Vertrauen der Päpste Pius IX. und Leo XIII. genießend, bis 1888 öfters in besonderer Mission entsandt wurde. 1854 Frh., 1888 Gf., Member de l'Institut de France, Geh. Rat, ab 1879 Herrenhausmitgl. Aus seinen polit. und hist. Werken, die in viele Sprachen übersetzt wurden, spricht der Stil und die diplomat. Erfahrung eines großen Patrioten der Metternich-Schule. H.s Reisebücher zeigen seinen Kunstsinn und seine universelle Bildung.

W.: Der Spaziergang um die Welt, 1882; A travers l'Empire Britannique, 1884, dt. 1886, 2. Aufl. 1891; Sixte-Quint. D'après des correspondances diplo-

matiques inédites, 1870, Neuauf. 1932, dt. 1870, 2. Aufl. 1891; Ein Jahr meines Lebens 1848–49, 1891; Unveröffentlichtes Tagebuch, 1826–92, 40 Bde., in der Univ. Padua; Neun Jahre der Erinnerungen eines österr. Botschafters in Paris 1851–59, 2 Bde., 1904.

L.: N.Fr.Pr. vom 2. 3., 9. 6. 1904 und 8. 1. 1905; F. Engel-Janosi, Der Frh. v. H., 1811–92, 1933; A. C. Breycha-Vauthier, Une correspondance diplomatique et confidentielle d'il y a 100 ans. Les lettres de Metternich à H. (1849–59), in: Storia e letteratura, Bd. 73, 1958; ders., Metternich à H., lettres à un disciple, 1959; K. v. Schlözer, Röm. Briefe, 1864–69. Hrsg. von K. v. Schlözer, 1.–6. Aufl., 1913/14; Kosch, Das kath. Deutschland; ADB 50; Uhlirz, s. Reg.

**Hübner Ludwig, Volkskundler.** \* Reichenberg (Liberec, Böhmen), 11. 4. 1839; † ebenda, 28. 8. 1918. Sohn eines Tuchmachers, dessen Gewerbe er nach Absolv. der Haupt- und Realschule erlernte; 1867–1918 Sekretär der Tuchmacher-Genossenschaft. Einer der besten Kenner Alt-Reichenbergs und seiner Bewohner.

W.: Geschichte der Reichenberger Webeschule, 1873; Geschichte der Reichenberger Tuchmacherei, 1879; Geschichte des Rathausbaues der Stadt Reichenberg 1599–1604, 1887; etc.; zahlreiche Beiträge in der „Deutschen Volkszeitung“, in den „Mitteilungen des Vereins für Heimatkunde“ etc. L.: Mitt. des Ver. für Heimatkde. des Jeschken-Isergaues, Jg. 22, n. 4, Dezember 1928, S. 149–51; F. Jaksch, Lex. sudetend. Schriftsteller, 1929.

**Hübner Maria, Ps. Slatinská, Schauspielerin.** \* Slatina (Böhmen), 12. 10. 1865; † Prag, 7. 8. 1931. Trat 1880 in der Theaterges. des Dir. Kosner in Kolin auf. 1891 kam sie nach Brünn, heiratete den Theaterdir. W. Hübner und war drei Jahre in dessen Theaterges. tätig. Seit 1896 gehörte sie dem Verband des Nationaltheaters an. H., welche große trag. Frauengestalten aus dem Volke darstellte, erhielt als erste den tschech. Staatspreis für ihre schauspieler. Leistungen. Hauptrollen: Volumnia (Coriolanus), Fanka (Loupeznik) etc.

L.: N.Fr.Pr. vom 6. 8. 1931; K. Engel Müller, M. H., 1928; Lex. der Frau; Otto, Erg. Bd. 11/2.

**Huebsch Adolph, Prediger und Pädagoge.** \* Liptovský Svätý Mikuláš (Liptó-Szent Miklós, Slowakei), 18. 9. 1830; † New York, 10. 10. 1884. Beschäftigte sich in Pest neben den Gymn.-Stud. mit Hebr. und dem Talmud, 1845 Hilfslehrer an der jüd. Schule in Alt-Ofen, nahm 1848 als Honved-Off. an der Revolution teil, dann Lehrer an der Talmudschule in Pacs, 1854 Rabbinerdiplom. Nach Stud. an der Univ. Prag 1861 Dr.phil. und Rabbiner in Prag. Seit 1866 Rabbiner der Gemeinde Aha-wath-Chesed in New York, führte er dort